

5 | Sa, 5. April 2014, 19.30 Uhr

„Wohlgepflanzter Violinischer Lustgarten“

Violinmusik des 17. Jahrhunderts
Werke von Walther, Biber, und Muffat

Plamena Nikitassova, Violine
Julian Behr, Theorbe
Jörg-Andreas Bötticher, Orgel und Cembalo



Die solistische Violinmusik des 17. Jahrhunderts ist immer noch eine unerschöpfte Fundgrube. Wir entdecken in ihr eine fantastische Vielfalt an Formen, eine Lust an neuen und extremen Spieltechniken (wie z.B. Umstimmungen der Geige, Arpeggi und hohe Lagen) und eine intensive Affektsprache, die nach 1700 wieder

regelmässigeren und gemässigeren Ausdrucksformen abgelöst wird. Plamena Nikitassova präsentiert mit ihren Begleitern Trouvaillen deutscher und österreichischer Komponisten, für die Virtuosität noch im älteren, umfassenden Sinn galt: zutiefst packende Emotionalität, scheinbar mühelose Überwindung hoher technischer Schwierigkeiten und klare geistige Durchdringung der Werke.

Abend-
kasse ab
19 Uhr



Diese Konzertreihe wird getragen von der Christkatholischen Kirche Basel-Stadt und dem Gönnerkreis „predigerkirche basel musik“. Als GönnerIn (Mitgliedschaft: Fr. 50.-) erhalten Sie jeweils das Detailprogramm zugeschiedt und Vergünstigungen für die Konzerte 1 und 5.

Konzerte 1+5:

Eintritt Fr. 25.-/ StudentInnen Fr. 15.-,
Kinder bis 14 Jahren erhalten freien Eintritt.

Konzerte 2-4:

Eintritt frei, Kollekte (Richtbetrag: Fr. 20.-)

Kontoverbindung

Postkonto: Konzerte in der Predigerkirche
4000 Basel, 40-547448-0

Fotos

J.-A. Bötticher, Dominik Labhardt u. a.

Gestaltung

Christian Brühwiler, Romanshorn

Veranstalter

predigerkirche basel musik

Jörg-Andreas Bötticher
Mariasteinstrasse 6
CH-4118 Rodersdorf

info@predigerkirche-musik.ch
www.predigerkirche-musik.ch

KULTUR
Basel-Stadt

predigerkirche
basel
musik

Konzerte 13|14



1 | So 27. Oktober 2013, 17 Uhr

„Der einzige Krebs im Bache“

Musik zum 300. Geburtstag von Johann Ludwig Krebs (1713–1780)

Annette Gfeller, Silbermannorgel
Anja Balmer, Barockoboe

Johann Ludwig Krebs zählte zu den Lieblingsschülern Johann Sebastian Bachs; dieser nannte ihn sogar „den einzigen Krebs im Bache“. Nach dem Musik- und Philosophiestudium in Leipzig und Stellen in Zwickau und Zeit wirkte er 23 Jahre lang als Organist an der prächtigen Trost-Organ in der Altenburger Schlosskirche. Wenn auch in etlichen Stücken das Vorbild des Lehrers sehr präsent ist, so hat er doch einen eigenen Stil entwickelt, der sich durch galante, empfindsame und sehr liebliche Wendungen auszeichnet. Die junge Organistin Annette Gfeller, Preisträgerin in Alkmaar (2011) und Lübeck (2012) wird zusammen mit der Barockoboistin Anja Ballmer zudem einige der Fantasien und Choralbearbeitungen für Orgel und Oboe interpretieren.

Abendkasse ab 16.30 Uhr



2 | Sa 21. Dezember 2013, 20 Uhr

„Vom Himmel hoch“

Werke von De Grigny, Daquin und J.S. Bach

Jörg-Andreas Bötticher,
Silbermannorgel

Das Geheimnis der Menschwerdung will immer neu betrachtet



werden; welches Medium wäre dazu besser geeignet als die Musik? Im Mittelpunkt dieses Orgelkonzertes stehen die kanonischen Veränderungen von J.S. Bach über den Weihnachtschoral „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Bach hatte dieses Werk 1747 zur Aufnahme in die Mizlersche Sozietät der Wissenschaften geschrieben. Neben dieser komplexen und hochsymbolischen Komposition, die gewissermaßen eine Verdichtung der lutherischen Weihnachtstheologie darstellt, wird auch die katholisch-sinnliche Perspektive der weihnächtlichen Freude vertreten sein in Stücken von Nicolas de Grigny und Noël von Louis-Claude Daquin.

Eintritt frei, Kollekte

3 | Fr 24. Januar 2014, 20 Uhr

„Von Nord nach Süd“

Matthias Giesen (St. Florian), Orgeln

Der Stiftskapellmeister von St. Florian (Österreich) und Unidozent in Wien, Matthias Giesen nimmt uns mit auf eine musikalische Reise von Nord nach Süd. Er präsentiert ein buntes Programm mit Werken von Lübeck, Scheidt, Frescobaldi, Bruckner u.a., das nicht nur verschiedene geographische, sondern auch musikgeschichtliche Reisepunkte markiert. An den vier Orgeln der Predigerkirche wird so erlebbar, wie sich Stil und Aussage der Stücke je nach dem jeweiligen Ort und Zeitgeschmack wandeln.

Eintritt frei,
Kollekte



4 | Sa 1. März 2014, 19.30 Uhr

„Amsterdam und Hamburg“

Frank van Wijk (Alkmaar), Schwalbennest- und Silbermannorgel



„Hamburger Orgelmacher“ – so wurde Jan Pieterszoon Sweelinck, der „Orpheus von Amsterdam“ von seinen Zeitgenossen genannt, da viele seiner Schüler angesehene Stellen in Hamburger Kirchen bekamen. Seine Musik lebt von einer Klarheit der

Polyphonie, die ihresgleichen sucht, aber auch von einer Lust an Variation und Spielfreude. Sie baut eine grosse, erhabene Architektur auf. – Auch Carl Philipp Emanuel Bach, dessen 300. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wird, amte in Hamburg, als städtischer Musikdirektor und Kantor. Der Organist der St. Laurenskirche in Alkmaar, Frank van Wijk zeigt uns in einer reizvollen Gegenüberstellung, wie weit der Weg der musikalischen Sprache von der Spätrenaissance bis zur galanten und empfindsamen Musik des ausgehenden 18. Jahrhunderts ist.

Eintritt frei, Kollekte